

AUGE/UG	<i>Nachhaltige Aufwertung der sozialen und öffentlichen Bereiche</i>
R1	
Annahme	Ausschuss Allgemeine Sozialpolitik, Arbeitsrecht und Rechts-politik

Der Antrag zitiert zwei ausgezeichnete Studien: Die NEF-Studie (2009) „A Bit Rich“ und eine WU-Studie zum gesellschaftlichen und ökonomischen Nutzen der mobilen Pflege- und Betreuungsdienste in Wien (2012). In ersterer werden Jobinserate aus Großbritannien analysiert, zB mit Jahreseinkommen von Citybankern bzw. von Werbefachleuten bis zu 12 Millionen Pfund etc. Es stellt sich die Frage, ob derart hohe Einkommen überhaupt in irgendeiner Form legitimiert werden können, wenn gleichzeitig breite Teile der Bevölkerung kaum armutsvermeidende Einkommen erzielen (vgl. Niedriglohnsektor). Demnach gibt eine massive Schieflage zwischen der „Bewertung“ von einzelnen Berufen und deren gesellschaftlichem Wert. Gerade 2009 wurde im Zuge der Finanzkrise veranschaulicht, welchen Schaden derart über-bezahlte – über materielle Fehlanreize gesteuerte – sogenannte Citybanker anrich-ten. Im Gegensatz dazu zeigt die WU-Studie, welchen gesellschaftlichen Mehrwert zB Sozialberufe (hier: Pflege) haben. Die WU-Studie wird in einem der kommenden Ausschüsse vorgestellt werden.